

GROSSER RAT

Dezembersession 2022

Anfrage Claus betreffend fehlende Schulplätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen: Wenn die Integration an ihre Grenzen stösst!

Seit Jahren wird das Modell der Integration im Kanton GR an der Volksschule umgesetzt. Mit dem Ziel der Chancengleichheit werden möglichst alle Kinder in die regulären Klassen der Volksschule eingeschult. Dies geschieht bei einigen Kindern von Beginn weg mit Zusatzunterstützung durch schulische HeilpädagogInnen. Neben sicher gelungenen Beispielen gibt es immer wieder Kinder und Jugendliche, für die solch eine Beschulung nicht passend ist, weil sie eine engere Betreuung brauchen. Sie können trotz teilweisen sehr hohen Aufwands nicht ideal beschult werden, verhalten sich sehr störend und auffällig. Die «Integration» stösst dort an ihre Grenzen, wo ganze Klassen unter dieser Situation leiden und die Lehrpersonen für die «normal» beschulten Kinder kaum mehr Zeit und Aufmerksamkeit haben. Zusätzlich können die Probleme einzelner Kinder manchmal zusätzlich aufgrund eines «schwierigen Elternhauses» nicht wirksam behandelt werden. Für solche Extremfälle braucht es besondere Schulplätze. «Die Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeit werden im Kanton Graubünden nicht integrativ gefördert.» So steht es in der «Evaluation Integrative Sonderschulung 2021/22», welche kürzlich vom Amt für Volksschule und Sport veröffentlicht wurde. Dies entspricht leider nicht ganz den heutigen Tatsachen. Es gibt im Kanton Graubünden zwar einzelne Institutionen, welche Sonderschulplätze anbieten, aber in allen Bereichen mangelt es an Aufnahmeplätzen!

Schul- und Betreuungsplätze für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Sonderschulstatus und familiärer Problematik fehlen!

Leider sind alle passenden Schulen und Heime im Kanton Graubünden ausgebucht, führen Wartelisten und können auch über längere Zeiträume keine Aufnahme von zusätzlichen Kindern garantieren! Die Schulträger und Gemeinden stehen ohne Lösungsmöglichkeiten da und haben keine Möglichkeit zu handeln, wenn eine ausserschulische Lösung notwendig ist. Die Belastung in den Regelklassen durch solche «Extremfälle» wächst, alle Beteiligten sind sehr gefordert und gelangen an den Rand der Belastbarkeit. Was es braucht, sind zeitnahe, flexible Angebote und Lösungen. Es herrscht in vielen Schulgemeinden akuter Bedarf, diese Problematik muss ernst genommen werden.

Die Regierung wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Plätze sind im Kanton Graubünden für Kinder mit besonderen Bedürfnissen vorhanden, wie viele Plätze fehlen aktuell (Wartelisten)?
2. Bis wann und wie kann der Kanton Graubünden zusätzliche Plätze schaffen?
3. Hat der Kanton die rechtliche Grundlage, um Übergangslösungen zu schaffen und zu finanzieren (z. B. Homeschooling, Privatlehrpersonen, Auffanggruppen)?

Chur, 7. Dezember 2022

Claus, Kasper, Loepfe, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Favre Accola, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kocher, Kohler, Kuoni, Loi, Luzio, Mani, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rabeth, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Sax, Schutz, Stiffler, Thür-Suter, Walther, Wieland, Zindel



Sitzung vom

21. Februar 2023

Mitgeteilt den

22. Februar 2023

Protokoll Nr.

139/2023

Anfrage Claus

betreffend fehlende Schulplätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
Wenn die Integration an ihre Grenzen stösst!

Antwort der Regierung

Die folgenden Ausführungen betreffen Schülerinnen und Schüler (SuS) mit besonderem Förderbedarf im Bereich Verhaltensauffälligkeiten. Die Fragen bezüglich Plätze für SuS mit Behinderungen inkl. allfälliger, zusätzlicher Verhaltensauffälligkeiten werden in der Antwort auf die Anfrage Dietrich betreffend Personal- und Platzmangel im hochschwelligen Förderbereich behandelt.

Zu Frage 1: Gemäss der Erhebung zur Bedarfsanalyse, welche als Grundlage für die Angebotsplanung der Regierung im hochschwelligen Bereich für die Periode 2024–2026 im Jahr 2022 erfolgte, und unter Beachtung der Rahmenbedingungen im Kanton Graubünden können rund 117 Schul- und 93 Wohnplätze in Abhängigkeit von dem individuellen Förderbedarf und der Zusammensetzung der SuS in den Sonderschulen eingerichtet werden. Unter Berücksichtigung dieser Abhängigkeiten verteilen sich diese Plätze auf das Schulheim Scharans mit 26 Schul- und 21 Wohnplätzen, das Schulheim Zizers mit 25 Schul- und 21 Wohnplätzen, das Schulinternat Flims mit 16 Schul- und 14 Wohnplätzen, die Bergschule Avrona mit 24 Schul- und 24 Wohnplätzen und das Therapiehaus Fürstenwald mit 26 Schul- und 13 Wohnplätzen. Stand November 2022 waren 14 SuS mit Sonderschulbedarf bekannt, welche auf die Aufnahme im Schuljahr 2022/23 warteten. Da der Bedarf von SuS im Bereich Verhaltensauffälligkeiten schwanken kann und zudem Aus- und Eintritte bei den Institutionen auch während des Schuljahrs vorkommen, können die notwendigen Plätze nur annäherungsweise bestimmt werden. Die Situation wird im Rahmen der Bedarfsanalyse nochmals erhoben.

Zu Frage 2: Um dem Bedarf von SuS im Bereich Verhaltensauffälligkeiten nach Sonderschulung zu entsprechen und die aktuelle Situation zu verbessern, ist geplant, bereits auf das kommende Schuljahr 2023/24 zusätzliche, temporär befristete Plätze für die Sonderschulung zu schaffen. Die Schaffung neuer Angebote bzw. Plätze erfordert eine Klärung des Bedarfs und zusätzliche Ressourcen, insbesondere geeignetes Lehr- und Betreuungspersonal sowie eine angemessene Infrastruktur. Die entsprechende Planung erfolgt derzeit in Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen der Sonderschulung und hängt für die Plätze ab Schuljahr 2023/24 ausserdem von spezifischen Gegebenheiten (z. B. Zusammensetzung der SuS) und Möglichkeiten (z. B. Personalressourcen, Infrastruktur) der Institutionen ab. Der mittel- und langfristige Bedarf nach Plätzen wird in der Bedarfsanalyse für die Angebotsplanung im Bereich der hochschwelligenen sonderpädagogischen Massnahmen 2024–2026 behandelt.

Zu Frage 3: Gemäss den schulgesetzlichen Bestimmungen ist die Umsetzung und Finanzierung verschiedener Massnahmen der Sonderschulung möglich. Näheres muss bei Bedarf genauer geprüft werden. Der Kanton steht Übergangslösungen, wie in der Frage angesprochen, zurückhaltend gegenüber, weil damit eine Entwicklung hin zu vermehrt kurzfristigen und schnelllebigen Lösungen angestossen werden könnte. Solche Übergangslösungen würden dem Bedarf von SuS im hochschwelligeren Bereich wenig entsprechen, weil gerade für diese Zielgruppe der Wechsel zwischen Angeboten und die damit verbundenen Übergänge belastend sein können. Zudem besteht die Gefahr, die kantonale Angebotsplanung im hochschwelligeren Bereich, welche ein mittel- und langfristiges Angebot bereitstellen soll, dadurch zu unterlaufen. Hingegen ist die Einrichtung von temporär befristeten Sonderschulplätzen, wie bei Antwort auf Frage 2 erwähnt, bereits per Schuljahr 2023/24 geplant.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2022

Dumonda Claus concernent la mancanza da plazz per uffants cun basegns spezial en scola: Sche l'integraziun arriva a ses cunfins!

Dapi onns vegn il model da l'integraziun realisà en la scola populara dal chantun Grischun. Cun la finamira d'obtegnair l'egualitad da las schanzas vegnan sche pussaivel instruids tut ils uffants en las classas regularas da la scola populara. Tar intgins uffants vegn quai fatg dal cumenzament ennà cun il sustegn supplementar da pedagogas curativas e da pedagogs curativs da scola. Sper exempels ch'èn segiramain gartegiads datti adina puspè uffants e giuvenils, per ils quals ina tala instrucziun n'è betg adattada, perquai ch'els dovran in'assistenza pli intensiva. Malgrà ch'i vegn investì fitg blera lavur, na pon els betg vegnir instruids en moda ideala. Lur cumportament disturba ed è problematic. La «integraziun» arriva a ses cunfins là, nua che entiras classas pateschan da questa situaziun e nua che las persunas d' instrucziun n'han strusch pli temp ed atenziun per ils uffants instruids «en moda regulara». Ultra da quai na pon ils problems da singuls uffants mintgatant betg vegnir tractads en moda efficazia pervia da la «situaziun difficila a chasa». Per tals cas extremis dovri plazz spezial en scola. «Las scolaras ed ils scolars cun in cumportament problematic na vegnan betg promovids en moda integrativa en il chantun Grischun.» Uschia èsi scrit en la «Evaluaziun scolaziun speziala integrativa 2021/22» ch'è vegnida publitgada dacurt da l'Uffizi per la scola populara ed il sport. Quai na correspunda displaschavlamain betg cumplettaimain als fatgs actuals. En il chantun Grischun datti bain singulas instituziuns che porschan plazz spezial en scola, ma tut ils secturs han memia paucs plazz da recepziun!

Plazz en scola e plazz d'assistenza per uffants cun in cumportament problematic, cun il status da scola speziala e cun problems famigliars mancan!

Displaschavlamain èn tut las scolas e chasas da dimora adequatas en il chantun Grischun plainas. Ellas mainan glistas da spetga e na pon – er durant periodas pli lungas – betg garantir la recepziun d'uffants supplementars! Ils purtaders da scola e las vischnancas stattan qua senza soluziuns pussaivlas e n'han nagina pussaivladad d'agir, sch'i dovra ina soluziun ordaifer la scola. Il squitsch en las classas regularas crescha pervia da tals «cas extremis». Tut las persunas participadas èn dumandadas fermamain ed arrivian als cunfins d'ina surchargia. Quai ch'i dovra èn purschidas e soluziuns sveltas e flexiblas. En bleras scolas exista in basegn acut – questa problematica sto vegnir prentida serius.

Perquai vegn la Regenza supplitgada da responder las suandantas dumondas:

1. Quants plazz èn avant maun en il chantun Grischun per uffants cun basegns spezial, quants plazz mancan actualmain (glistas da spetga)?
2. Fin cura e co po il chantun Grischun stgaffir plazz supplementars?
3. Ha il chantun ina basa giuridica per stgaffir e per finanzia soluziuns transitoricas (p.ex. homeschooling, persunas d' istruzziun privatas, gruppas da recepziun)?

Cuira, ils 7 da december 2022

Claus, Kasper, Loepfe, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Censi, Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Favre Accola, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kocher, Kohler, Kuoni, Loi, Luzio, Mani, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Sax, Schutz, Stüffler, Thür-Suter, Walther, Wieland, Zindel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 da favrer 2023

22 da favrer 2023

139/2023

Dumonda Claus

concernent la mancanza da plazs per uffants cun basegns speziels en scola:
Sche l'integrasiun arriva a ses cunfins!

Resposta da la Regenza

Las suandantas explicaziuns pertutgan scolaras e scolars (SeS) cun in basegn spezial da promoziun en il sector dals cumportaments problematic. Las dumondas areguard plazs per SeS cun impediments, incl. eventuels cumportaments problematic supplementars, vegnan tractadas en la dumonda Dietrich concernent la mancanza da persunal e da plazs en il sector da promoziun pretensius.

Tar la dumonda 1: Tenor la retschertga davart l'analisa dal basegn, ch'è vegnida elavurada l'onn 2022 sco basa per la planisaziun da la purschida da la Regenza en il sector pretensius per la perioda 2024–2026, e sin fundament da las cundiziuns generalas en il chantun Grischun pon vegnir endrizzads var 117 plazs da scola e 93 plazs d'abitar en dependenza dal basegn da promoziun individual e da la cumposiziun dals SeS en las scolas spezialas. Resguardond questas dependenzas sa repartan quests plazs sin la scola-dimora Scharàns cun 26 plazs da scola e 21 plazs d'abitar, sin la scola-dimora Zizers cun 25 plazs da scola e 21 plazs d'abitar, sin l'internat da scola Flem cun 16 plazs da scola e 14 plazs d'abitar, sin la scola alpina Avrona cun 24 plazs da scola e 24 plazs d'abitar e sin la chasa da terapia Fürstenwald cun 26 plazs da scola e 13 plazs d'abitar. Il november 2022 eran enconuschents 14 SeS cun in basegn da scola speziala, che spetgavan da survegnir l'admissiun per l'onn da scola 2022/23. Perquai ch'il basegn dals SeS po variar en il sector dals cumportaments problematic e perquai ch'igl è plinavant pussaivel d'entrar e da sortir da las instituziuns er durant l'onn da scola, pon ils plazs necessaris vegnir determinads mo approximativamain. La situaziun vegn eruida danovamain en il rom da l'analisa dal basegn.

Tar la dumonda 2: Per satisfar al basegn da scolaziun speziala dals SeS en il sector dals cumportaments problematic e per meglierar la situaziun actuala èsi planisà da stgaffir gia per il proxim onn da scola 2023/24 plazs supplementars temporars per la scolaziun speziala. Per stgaffir novas purschidas resp. novs plazs sto vegnir sclerì il basegn, ed i dovra resursas supplementaras, en spezial personal d'instrucziun e d'assistenza adattà sco er ina infrastruttura adeguata. La planisaziun correspunden- ta vegn actualmain elavurada en cooperaziun cun las instituziuns cumpetentas da la scolaziun speziala. Per ils plazs a partir da l'onn da scola 2023/24 dependa ella ultra da quai da las relaziuns (p.ex. cumposiziun dals SeS) e da las pussaivladads specifi- cas (p.ex. resursas da personal, infrastruttura) da las instituziuns. Il basegn da plazs a media ed a lunga vista vegn tractà en l'analisa dal basegn per la planisaziun da la purschida en il sector da las mesiras pretensiusas da la pedagogia speziala 2024– 2026.

Tar la dumonda 3: Tenor las disposiziuns da la Lescha da scola èsi pussaivel da realisar e da finanzia differentas mesiras da la scolaziun speziala. Ils detagls ston vegnir sclerids pli exactamain en cas da basegn. Envers soluziuns transitoricas, sco quellas che vegnan tematisadas en la dumonda, ha il chantun ina tenuta precauta. Ellas pudessan numnadamain manar pli e pli fitg en direcziun d'in svilup cun solu- ziuns a curta vista e da curta durada. Talas soluziuns transitoricas correspundessan mo pauc al basegn dals SeS en il sector pretensius, perquai che la midada tranter purschidas, ma er ils passadis respectiv pon esser engrevgiants gist per questa gruppa en mira. Ultra da quai exista il privel che la planisaziun chantunala da la pur- schida en il sector pretensius, che duai metter a disposiziun ina purschida a media ed a lunga vista, vegniss sutminada. Sco menziunà en la resposta a la dumonda 2 èsi percurter gia planisà d'installar per l'onn da scola 2023/24 plazs da durada limi- tada per la scolaziun speziala.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il chancelier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2022

Interpellanza Claus concernente la mancanza di posti a scuola per bambini con bisogni speciali: quando l'integrazione raggiunge i propri limiti!

Da anni nella scuola dell'obbligo del Cantone dei Grigioni viene attuato il modello integrativo. Con l'obiettivo di offrire a tutti pari opportunità, per quanto possibile tutti i bambini vengono scolarizzati nelle classi regolari della scuola dell'obbligo. Nel caso di alcuni bambini questo avviene sin dall'inizio con il sostegno di pedagogisti curativi scolastici. Accanto a esempi certamente riusciti, si ripetono i casi di bambini e adolescenti per i quali una tale forma di scolarizzazione non è adatta, in quanto necessitano di un'assistenza maggiore. Nonostante un onere talora molto elevato, non possono essere scolarizzati in modo ideale, il loro comportamento è fonte di disturbo e catalizza l'attenzione. L'«integrazione» raggiunge i propri limiti quando intere classi risentono di questa situazione e gli insegnanti non hanno quasi più tempo e attenzione da dedicare ai bambini scolarizzati «normalmente». In aggiunta, i problemi di singoli bambini non possono talvolta essere trattati in modo efficace a causa di un «contesto familiare complicato». Per simili casi estremi occorrono posti a scuola particolari. «Nel Cantone dei Grigioni gli allievi con sindromi comportamentali non beneficiano di una promozione integrativa.» Ciò è quanto riporta la «Valutazione scuola speciale integrativa 2021/22», recentemente pubblicata dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport. Questo non corrisponde purtroppo in modo completo alla situazione di fatto attuale. Benché nel Cantone dei Grigioni esistano singole strutture che offrono posti di scuola speciale, in tutti i settori mancano i posti liberi!

Mancano i posti a scuola e i posti di assistenza per bambini con disturbi comportamentali, statuto di scuola speciale e problemi familiari!

Purtroppo tutte le scuole e gli istituti adatti nel Cantone dei Grigioni sono pieni, gestiscono liste d'attesa e anche per periodi prolungati non sono in grado garantire l'ammissione di altri bambini! Gli enti scolastici e i comuni si trovano senza soluzioni e non hanno la possibilità di agire quando si rende necessaria una soluzione extrascolastica. Il carico prodotto da tali «casi estremi» nelle classi regolari è in aumento, tutte le persone coinvolte sono molto sollecitate e sono al limite della propria resistenza. Occorrono offerte e soluzioni flessibili in tempi rapidi. Molti comuni scolastici sono confrontati a un bisogno acuto, questa problematica va presa sul serio.

Si prega perciò il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Quanti posti esistono nel Cantone dei Grigioni per bambini con bisogni speciali e quanti posti mancano attualmente (liste d'attesa)?
2. Entro quale termine e in che modo il Cantone dei Grigioni può creare posti supplementari?
3. Il Cantone dispone della base giuridica per creare e finanziarie soluzioni transitorie (ad es. home schooling, insegnanti privati, centri di pronta accoglienza)?

Coira, 7 dicembre 2022

Claus, Kasper, Loepfe, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Favre Accola, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hartmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kienz, Kocher, Kohler, Kuoni, Loi, Luzio, Mani, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rabeth, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Sax, Schutz, Stöffler, Thür-Suter, Walther, Wieland, Zindel



Seduta del

21 febbraio 2023

Comunicato il

22 febbraio 2023

Protocollo n.

139/2023

Interpellanza Claus

concernente la mancanza di posti a scuola per bambini con bisogni speciali:
quando l'integrazione raggiunge i propri limiti!

Risposta del Governo

Le spiegazioni seguenti riguardano gli allievi con bisogni educativi speciali nel settore dei disturbi comportamentali. Le domande relative ai posti per allievi disabili incl. eventuali ulteriori disturbi comportamentali vengono trattate nella risposta all'interpellanza Dietrich concernente la carenza di personale e di posti nel settore della promozione ad alta soglia.

In merito alla domanda 1: conformemente al rilevamento relativo all'analisi del bisogno svolto nel 2022 quale base per la pianificazione dell'offerta del Governo nel settore ad alta soglia per il periodo 2024–2026 e in considerazione delle condizioni quadro nel Cantone dei Grigioni, a seconda del bisogno educativo individuale e delle tipologie di allievi nelle strutture per l'istruzione speciale è possibile realizzare circa 117 posti a scuola e 93 posti abitativi. Tenendo conto di queste dipendenze, questi posti vengono distribuiti come segue: Schulheim Scharans 26 posti a scuola e 21 posti abitativi, Schulheim Zizers 25 posti a scuola e 21 posti abitativi, Schulinternat Flims 16 posti a scuola e 14 posti abitativi, Bergschule Avrona 24 posti a scuola e 24 posti abitativi e Therapiehaus Fürstenwald 26 posti a scuola e 13 posti abitativi. A novembre 2022 erano noti 14 allievi con necessità di istruzione scolastica speciale in attesa di ammissione per l'anno scolastico 2022/23. Siccome il bisogno degli allievi nel settore dei disturbi comportamentali può variare e poiché è anche possibile che nelle strutture si verifichino partenze e arrivi nel corso dell'anno scolastico, il numero dei posti necessari può essere determinato soltanto in via approssimativa. La situazione verrà rilevata nuovamente nel quadro dell'analisi del bisogno.

In merito alla domanda 2: per soddisfare il bisogno di istruzione scolastica speciale degli allievi nel settore dei disturbi comportamentali e per migliorare la situazione attuale si prevede di creare dei posti di scuola speciale supplementari e limitati nel tempo già per il nuovo anno scolastico 2023/24. La creazione di nuove offerte e di nuovi posti richiede un accertamento del bisogno e risorse supplementari, in particolare insegnanti e personale di assistenza idonei nonché un'infrastruttura adeguata. Attualmente la relativa pianificazione avviene in collaborazione con le strutture competenti dell'istruzione scolastica speciale e per quanto riguarda i posti disponibili a partire dall'anno scolastico 2023/24 essa dipende inoltre dalle circostanze specifiche (ad es. tipologie di allievi) e dalle possibilità (ad es. risorse umane, infrastruttura) delle strutture. Il bisogno di posti a medio e a lungo termine viene trattato nell'analisi del bisogno per la pianificazione dell'offerta nel settore delle misure di pedagogia speciale ad alta soglia 2024–2026.

In merito alla domanda 3: conformemente alle disposizioni della legge scolastica è possibile attuare e finanziare diverse misure dell'istruzione scolastica speciale. All'occorrenza i particolari dovranno essere esaminati più attentamente. Per quanto riguarda le soluzioni transitorie cui si fa accenno nella domanda, il Cantone si mostra cauto perché esse potrebbero avviare uno sviluppo verso soluzioni maggiormente a corto termine ed effimere. Tali soluzioni transitorie soddisferebbero a malapena il bisogno degli allievi nel settore ad alta soglia, proprio perché il passaggio da un'offerta all'altra e i cambiamenti a ciò correlati possono essere gravosi per questo gruppo bersaglio. Vi è inoltre il pericolo che venga elusa la pianificazione cantonale dell'offerta nel settore ad alta soglia, la quale dovrebbe mettere a disposizione un'offerta a medio e lungo termine. Tuttavia, la creazione di posti di scuola speciale limitati nel tempo, come menzionato nella risposta alla domanda 2, è prevista già per l'anno scolastico 2023/24.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin